

VfB Wissen macht nach Cakatays Führungstor den Sack nicht zu

Bezirksliga Ost Guckheim kommt dank Tahiris Freistoß und Hennings Paraden zu einem 1:1

Von unserem Mitarbeiter Klaus Sackenheim

■ **Guckheim.** Kein Sieger, aber Spannung bis zum Schluss: In der Bezirksliga Ost trennten sich die SG Guckheim/Kölbingen und der VfB Wissen nach einem intensiven Spiel 1:1 (0:0).

Beide Trainer hätten liebend gerne die drei Punkte eingefahren, konnten aber nach Spielschluss

auch mit dem einen Zähler leben. „Nach unserer 1:0-Führung haben wir viel zu viel liegen lassen“, ärgerte sich Wissens Wolfgang Leidig dennoch ein wenig, „wir haben den Sack nicht zugemacht und müssen uns deshalb nicht wundern, gegen eine nie aufsteckende Guckheimer Mannschaft zwei Punkte verschenkt zu haben.“

Leidigs Mannschaft tauchte bereits nach drei Minuten erstmals gefährlich vor dem Guckheimer Tor auf. Ein platzierter Schuss von Dennis Ferfort flog dabei nur knapp am Torwinkel vorbei.

In der Folgezeit entwickelte sich eine kampfbetonte, aber auch hektische Partie. Beide Seiten fanden zunächst nur schwer in ihren Spiel-

fluss. Torgelegenheiten blieben dann auch bis zur 28. Minute Fehlanzeige. Dann hatten die Gäste aber ihr großes Ding vor Augen: Nach einem klasse Zuspziel von VfB-Kapitän Dennis Kohl tauchte Cem Cakatay völlig frei vor dem Gehäuse auf, donnerte den Ball aber freistehend aus kurzer Entfernung nur an den Außenpfosten.

Nun legten auch die Gastgeber los: Ein 25-Meter-Hammer von Michael Sehner strich zunächst nur minimal über die Torlatte (39.), bevor Ilir Tahiri sechs Minuten später mit einem Flachschuss aus kurzer Entfernung das Gehäuse nur knapp verfehlte.

Nach dem Seitenwechsel ging die Partie intensiv weiter. Der nun

spielstärker werdende VfB erspielte sich die ersten guten Torgelegenheiten in der zweiten Spielhälfte. Cakatay traf aus gut 20 Metern die Torlatte (50.), Maik Schnell schoss flach nur knapp neben das Tor (58.). So war die Führung der Siegerländer dann zwei Minuten später auch verdient, als

ein abgefälschter Freistoß von Cakatay zum 0:1 ins Netz flog.

„Heute haben wir taktisch wesentlich besser als am letzten Spieltag agiert“, betonte Guckheims Trainer Stefan Schäfer. „Wichtig war, dass wir nach dem Rückstand nicht aufgesteckt haben und zurückgekommen sind.“

SG Guckheim/Kölbingen - VfB Wissen

1:1 (0:0)

Guckheim: Hennig - Reynolds (73. Mittler), Bode, Lenzen, Hüter - Kuch, Gombert, Sehner, Niedermowe - Tahiri, Schneider (85. Zacher).

Wissen: Scherreiks - Ferfort, Land, Weitershagen, Ebach - Kohl, Ca-

katay, Schulz, Brenner (79. Brocca) - Schnell (87. Lichtenfeld), Ceylan (70. Aslan).

Schiedsrichter: Amir Amirian (Mainz-Kastel). - **Zuschauer:** 160. **Tore:** 0:1 Cem Cakatay (60.), 1:1 Ilir Tahiri (72.).

Ein Geniestreich von Tahiri brachte dem Schäfer-Team in der 72. Minute den Ausgleich. Mit einem gefühlvollen Schlenzer über Wissens Abwehrmauer netzte der Guckheimer Torjäger das Spielgerät in die freie Torecke ein. Die Kugel schlug flach ein.

Die Schlussphase hatte es dann noch einmal in sich. Die Gäste drehten mächtig auf, fanden aber im überragenden Lars Henning ihren Meister. Der Guckheimer Stammkeeper parierte glänzend gegen Cakatay (80.) sowie zwei Mal gegen Serdar Aslan (83., 89.). „Lars hat uns zum Schluss den trotzdem nicht unverdienten Punkt gerettet“, lobte auch Schäfer seinen Torhüter.

Berod baut Siegesserie weiter aus

Bezirksliga Ost 4:0-Erfolg im Derby gegen Puderbach: SC gewinnt auch das fünfte Rückrundenspiel

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Puderbach.** Der SC Berod-Wahlrod setzt seinen Lauf in der zweiten Saisonhälfte der Fußball-Bezirksliga Ost fort. In der fünften Rückrundenspartie feierte die Mannschaft von Spielertrainer Thomas Schäfer bei der SG Puderbach/Urbach-Dernbach/Daufenbach/Raubach den fünften Sieg. Bei Schäfer und seinem Puderbacher Kollegen Maik Rumpel herrschte Einigkeit darüber, dass der 4:0-Auswärtssieg des SC zu hoch ausfiel.

„Als wir vor zwei, drei Jahren in der Tabelle noch ein gutes Stück weiter unten standen, hätten wir die für uns sehr problematische Anfangsphase wohl nicht ohne Gegentor überstanden. Aber wer oben steht, nutzt eben häufiger einmal seine erste Torchance“, kommentierte Schäfer. Die Anfangsphase ging nämlich deutlich aufs Konto der Gastgeber, die in Person von Daniel Seuser nach sechs Minuten das 1:0 auf dem Schlappen hatten. Henrik Sawadsky brachte den Ball von der rechten Seite in die Mitte und Seuser stolperte wenige Meter vor dem Tor über den Ball. „Wenn wir diese dicke Gelegenheit genutzt hätten, läuft das Spiel vielleicht anders“, sagte SG-Trainer Maik Rumpel nach dem Abpfiff.

Berod nutzte seinen ersten richtigen Angriff zur Führung. Tim Pfeiffer trat eine Ecke an den kurzen Pfosten, wo Torjäger Mario Pavelic lauerte und aus der Nahdistanz einnetzte. Ein Treffer, der die Platzherren irritierte, den SC hingegen erst richtig in die Begegnung brachte. Damian Henzel hätte in der 30. Minute bereits nachlegen können, scheiterte jedoch an der Latte. Neun Minuten später konterte Berod mustergültig über die linke Seite. Dennis Hähr bediente Thomas Schäfer, der gewann den Zweikampf gegen Jan-Erik Grunewald und beförderte in Gemeinschaftsproduktion mit dem Puderbacher Verteidiger die Kugel ins



Martin Müller (am Ball) brachte den SC Berod-Wahlrod gegen Puderbach vorentscheidend mit 2:0-Führung. Im zweiten Abschnitt verdoppelten die Gäste diesen Vorsprung noch.

Foto: René Weiss

Zentrum, wo Martin Müller stand. Müller musste nur noch den Fuß hinhalten. „Klare Abseitsposition. Überhaupt waren einige Schiedsrichterentscheidungen dabei, die gegen uns ausfielen. Die Niederlage ist darauf aber nicht zurückzuführen“, urteilte Maik Rumpel.

Berod brauchte nach Wiederanpfiff nur vier Minuten, um die Partie zu entscheiden – mit einem Konter,

der den vor dem 0:2 noch einmal in den Schatten stellte. Mario Pavelic als Ausgangspunkt, Kevin Weller als Zwischenstation und Tim Pfeiffer als Vollender – einen besseren Gegenstoß, der in die bärenstarke Berod-Phase passte, gibt's nicht.

Danach sahen die 130 Zuschauer, dass sich der SC etwas zurücklehnte. Zu weit nach Thomas Schäfers Geschmack: „Es lag nicht an

nachlassenden Kräften, sondern war Kopsache, dass wir einen Schritt weniger gelaufen sind.“

Puderbach bekam somit ein Übergewicht und hätte zumindest den Anschlusstreffer verdient gehabt. 67. Minute: Henrik Sawadsky lässt den Ball über den Scheitel rutschen, trifft aber genau in die Arme von Schlussmann Julian Gansauer, der gerade für den verletzten Constantin Redel in die Partie gekommen war. 76. Minute: Der Ball liegt im Tor, doch Schiedsrichterassistent Janik Schütz sah Sawadsky im Abseits. 80. Minute: Fehd Mestiri trifft mit einem 16-Meter-Schuss die Latte.

Berod kam nur noch einmal geordnet und zielstrebig nach vorne und erhöhte direkt auf 4:0. Thomas Schäfers bediente Joker René Pascal Nagel, der einschob.

SG Puderbach/U.-D./D./R. - SC Berod-Wahlrod 0:4 (0:2)

Puderbach/Urbach-Dernbach/Daufenbach/Raubach: Krokowski - Arndt, Grunewald, Heinen, Walkenbach - Pucha, Schreiber - Moosakhani, Mestiri - Sawadsky, Seuser.

Berod-Wahlrod: Redel (66. Gansauer) - Neumann, Weller, Hähr,

Henzel - Land - Pfeiffer, Müller, Velten (75. Brandenburger) - Schäfer, Pavelic (73. Nagel).

Schiedsrichter: Rainer Wulfstange (Wölferlingen). - **Zuschauer:** 130. **Tore:** 0:1 Mario Pavelic (22.), 0:2 Martin Müller (39.), 0:3 Tim Pfeiffer (39.), 0:4 René Pascal Nagel (88.).

Kahler sieht eine fast perfekte erste Halbzeit

Bezirksliga Ost Spielertrainer der SG Ellingen ist beim 4:0-Sieg gegen Linz an drei Treffern beteiligt

Von unserem Mitarbeiter Ludwig Velten

■ **Straßenhaus.** Während die SG Ellingen zumindest 45 Minuten eine sehr gute Leistung im Kreisderby der Fußball-Bezirksliga Ost zeigte, enttäuschte der VfB Linz völlig. Die Gäste durften sich am Ende nicht beschweren, dass die SGE diese Partie klar mit 4:0 (3:0) für sich entschied. Ellingen bleibt dadurch auf Tuchfühlung zur Tabellenspitze, der VfB ist wieder in akute Abstiegsgefahr abgerutscht.

Die SG Ellingen legte einen Start nach Maß hin. Nach einem schönen Pass von Benjamin Schmidt auf Thomas Kahler wusste sich VfB-Torwart Christopher Schady schon in der zweiten Minute gegen den Ellinger Spielertrainer nur noch mit einem Foulspiel im Strafraum zu wehren. Schiedsrichter Matthias Vogel entschied sofort auf Elfme-

ter, verzichtete aber auf die sogenannte „Dreifach-Bestrafung“ und zeigte Schady für die Aktion nicht die Rote Karte. „Da haben wir Glück gehabt“, kommentierte VfB-Trainer Michael Roos die Entscheidung. Florian Raasch (2.) verwandelte den Strafstoß sicher zum 1:0. Nur elf Minuten später folgte das 2:0 für Ellingen. Nach Vorarbeit von Kahler jagte Schmidt den Ball unter Schady hinweg ins Linzer Tor. Auch am dritten Treffer

SG Ellingen/B./W. - VfB Linz

4:0 (3:0)

Ellingen/Bonefeld/Willroth: Oost - Leiendecker, Schmitz, Schmidt, Becker - Rexhahmetaj, Kevin Kleinmann, Florian Krautscheid (46. Schulz), Preku (67. Entner) - Raasch, Kahler (46. Puderbach). **Linz:** Schady - Kastert, Korf, Brandt (84. Akgün), Kalisch - Schunk (68.

der Gastgeber war Kahler beteiligt. Seine Hereingabe nutzte Kevin Kleinmann zum 3:0 (34.). Dabei war Kahler auf dem Spielbericht ursprünglich nur als Ersatzmann vorgesehen. „Nach Rücksprache mit dem Mannschaftsrat haben wir entschieden, dass ich spiele, um Daniel Puderbach zu schonen. Das war eine reine Vorsichtsmaßnahme. Er braucht nach seiner langen Verletzungspause noch etwas Zeit“, begründete Kahler seinen Einsatz.

Lacher), Krupp, Baars (46. Bünjamin), Hoxhaj - Kesicki, Ramovic. **Schiedsrichter:** Matthias Vogel (Wallmenroth). - **Zuschauer:** 120. **Tore:** 1:0 Florian Raasch (2., Foulelfmeter), 2:0 Benjamin Schmidt (13.), 3:0 Kevin Kleinmann (34.), 4:0 Benjamin Schmidt (76.).

Vom VfB Linz gibt es in den ersten 45 Minuten nur eine Szene zu berichten: Praktisch mit dem Pausenpfiff donnerte Michael Krupp einen 25-Meterschuss gegen die Unterkante der Latte.

Auch nach Wiederbeginn blieb Linz harmlos. „Uns haben die spielerischen Mittel gefehlt, um zu Chancen zu kommen. Zudem haben wir zu viele Zweikämpfe verloren und konnten nie Druck aufbauen“, versuchte Roos die Niederlage nicht schönzureden.

Aber auch die Ellinger schalteten einen Gang zurück. Lediglich der eingewechselte Puderbach sorgte für einige Höhepunkte. Nach Puderbachs Flanke gelang Schmidt sein zweiter Treffer in diesem Spiel zum 4:0-Endstand.

„Die Mannschaft hat im ersten Abschnitt eine fast perfekte Vorstellung geboten. Ich bin zufrieden mit dem 4:0“, freute sich Kahler.

Weitefeld gewinnt nach einem harten Stück Arbeit

Bezirksliga Ost Ermer's Tor bricht Montabaur das Genick

Von unserem Mitarbeiter Tim Raffelsiefen

■ **Langenbach.** Die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen hat ihr erstes Heimspiel des Jahres in der Fußball-Bezirksliga Ost für sich entschieden und bleibt nach dem 4:1 (2:0)-Sieg über den TuS Montabaur in der Tabelle oben dabei. Trainer Jörg Mockenhaupt lobte seine Mannschaft, aber auch den Gegner für dessen Leistung: „Das war heute für uns ein hartes Stück Arbeit, mit dem wir nicht unbedingt gerechnet haben. Die zweite Hälfte sind wir zu locker angegangen, nach dem Gegentreffer war das Spiel offen. Ohne unser drittes Tor hätte das hier noch eng werden können.“

Nur wenige Minuten nach dem Anpfiff gab der Unparteiische Ehsan Amirian Strafstoß für die SG, nachdem TuS-Verteidiger Yannick Leisenheimer Weitefelds Julian Aguilar gefoult hatte. Dominik Neitzert zeigte allerdings Nerven und schoss links am Tor vorbei (7.). Kurz später machte er es aber besser: Im Anschluss an eine Ecke landete der Ball wiederum beim Weitefelder Mittelfeldmann, der mit einem flachen Gewaltschuss aus etwa 25 Metern das 1:0 erzielte (11.). Das zweite Tor für die Gastgeber war beinahe eine Wiederholung des ersten Treffers: Michael Kleinhenz legte sich völlig freistehend das Spielgerät selbst auf und zog volley ab – unhaltbar für Gästekeeper Mark Lollert (38.).

Benedikt Lauer, Trainer des TuS Montabaur, ärgerte die Spielweise seines Teams: „Wir haben uns in der ersten Hälfte sehr schwer getan und dem Gegner zu viel Raum gelassen. Dafür wurden wir mit zwei hervorragenden Toren bestraft. Nach dem Anschlusstreffer wäre noch mehr drin gewesen, wären wir vor dem dritten Gegen-

treffer nicht so brutal ausgekontert worden.“

In der Tat kam von den in Rot aufgelaufenen Weitefeldern nach der Pause nicht allzu viel, das 2:1 von Shuhei Moriyama nach einem Zuspziel des eingewechselten Tim Rang (60.) sorgte allerdings nicht lange für Spannung, fehlte es den ab der 72. Minute in Unterzahl spielenden Gästen doch am entscheidenden Willen, die SG wirklich in Bedrängnis zu bringen. Nach einer TuS-Ecke zeigte die Heimelf mit einem Konter über Neitzert und Kevin Lopata, warum sie aktuell auf Platz zwei der Tabelle steht. Lopata steckte durch zum freistehenden Martin Emert, der auf 3:1 erhöhte (69.). Den Schlusspunkt zum 4:1 setzte Neitzert kurz vor dem Abpfiff mit seinem zweiten Treffer (89.).

SG Weitefeld-L./F./N. - TuS Montabaur 4:1 (2:0)

Weitefeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen: Trippler - Blazek, Kempf, Emert - Seibel (57. Weisang), Penk, Aguilar (85. Müller), Ross, Neitzert - Kleinhenz (69. Reifenrath), Lopata.

Montabaur: Lollert - Obreski (46. Topcu), Schulz, Denker, Leisenheimer - Isami, Stähler, Omi, Aller (46. Rang), Husaj - Moriyama (80. Yamada).

Schiedsrichter: Ehsan Amirian (Burgschwalbach). **Zuschauer:** 120.

Tore: 1:0 Dominik Neitzert (11.), 2:0 Michael Kleinhenz (38.), 2:1 Shuhei Moriyama (60.), 3:1 Martin Emert (69.), 4:1 Dominik Neitzert (89.).

Besonderheiten: Weitefelds Dominik Neitzert schießt Foulelfmeter neben das Tor (7.), Gelb-Rote Karte gegen Montabaur's Takayuki Omi (72., wiederholtes Foulspiel).



Der TuS Montabaur am Boden: Takayuki Omi, der in der 72. Minute die Ampelkarte sah, verlor bei der SG Weitefeld mit 1:4. Hier hat Dennis Penk den Ball unter Kontrolle.

Foto: Perro